

ERSTE HILFE im REVIER

GUT VORBEREITET



Wenn die Rettung kommen muss ...

Jagd bedeutet Entspannung und Naturgenuss, Freiheit für Geist und Seele. An die gefährlichen Seiten des Weidwerks denkt sicher kaum eine(r), wenn er oder sie zum Ansitz oder zu Hegearbeiten aufbricht. Doch ein medizinischer Notfall ist auch im Wald möglich – wer darauf vorbereitet ist, kann sich und anderen helfen und sogar Leben retten. Kein Jäger würde ohne passendes Werkzeug oder Waffe ins Revier gehen. Doch wie sieht es darüber hinaus mit der Ausrüstung aus?



Zum „Muss-man-haben“ gehören:

- » festes Schuhwerk und witterungsgerechte Kleidung
- » im Sommer auch Kopfbedeckung und Sonnencreme
- » Verpflegung und ausreichend Wasser
- » bei zu erwartender Dunkelheit Beleuchtung, wie eine Taschenlampe
- » ein geladenes Handy.

Zum Gepäck sollte auch eine „Notfall-Apotheke“ zählen. Hier gehören hinein:

- » Verbandszeug (Pflaster, Gaze-Wundauflagen, Binden, Schere)
- » Verbandpäckchen und eine elastische Binde – damit lässt sich ein Druckverband anlegen
- » eine Rettungsdecke
- » Einmalhandschuhe
- » Beatmungstuch – sichert die Hygiene bei einer Reanimation, gibt es auch als Schlüsselanhänger
- » benötigte Notfallmedikamente (z. B. für Asthmatiker ein Spray oder für Diabetiker ein Insulin-Pen)

In die Jagd-Apotheke dürfen auch eine Zeckenzange und eine unbenutzte Gefriertüte. Letztere kann gute Dienste leisten, wenn doch ein gelöster Zahn oder ein Fingerglied zur Notversorgung mitgenommen werden muss.

Was ist nun zu tun, wenn im Revier ein medizinischer Notfall auftritt?

Wer Zeuge wird, muss vor der Hilfe für Verletzte zuerst an die eigene Sicherheit denken! Kann ich mich dem Verunfallten gefahrlos nähern? Müssen eventuell gefährliche Maschinen gestoppt werden? Halten Sie Abstand, wenn für Sie selbst in Nähe des Verletzten Gefahr drohen würde! Wenn Sie sich gefahrlos nähern können, beginnen Sie mit der Erstversorgung des Verletzten. Stellen Sie zuerst fest, ob er (oder sie) auf Ansprache oder Anfassen reagiert.

Wenn der Verletzte nicht reagiert, überprüfen Sie, ob er atmet und ob sein Puls fühlbar ist.

- » Ist der Verletzte bewusstlos und atmet nicht, beginnen Sie mit Wiederbelebensmaßnahmen. (Herzdruckmassage und Beatmung werden in einer weiteren Folge dieser Reihe ausführlich erklärt.)
- » Ist der Verletzte bewusstlos und atmet, drehen Sie ihn in eine stabile Seitenlage.
- » Stillen Sie starke Blutungen per Verband bzw. Druckverband.
- » Rufen Sie per Handy unter der Nummer 112 die Rettungskräfte.

Damit so schnell wie möglich weitere Hilfe geleistet werden kann, sind beim Notruf folgende Informationen wichtig:

- » Wo ist der Notfall geschehen?
- » Was ist geschehen?
- » Wie viele Verletzte gibt es?
- » Welche Verletzungen können Sie als Ersthelfer erkennen?
- » Wie ist das Gelände beschaffen? (Braucht es Hilfsmittel, um Verletzte zu bergen? Wie kann der Rettungsdienst in das Gelände gelangen?)
- » Warten Sie, ob es Rückfragen gibt und legen Sie nicht einfach auf.

Foto: © VantHope – stock.adobe.com

Erste Hilfe

SERIE

Diese Serie finden Sie als Download unter:

www.sachsenjaeger.de
→ Downloads →
Wissenswertes



QR-Code scannen



Ist der Notfall in unübersichtlichem Gelände geschehen, können Sie die Notfallhelfer auch am nächstgelegenen forstlichen Rettungspunkt erwarten und von dort den Weg zum Verletzten weisen.

Dr. Tommy Marschke
Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmediziner

ANZEIGE

Gute Gründe für die Mitgliedschaft im Landesjagdverband Sachsen e. V.

Politische Interessenvertretung

Service für Mitglieder

Kostengünstige Aus- und Fortbildungsangebote

Auf dem Laufenden bleiben

Jagd in die Öffentlichkeit bringen

... und vieles mehr.

Alle Informationen zu den einzelnen Kreisjagdverbänden finden Sie unter: www.ljv-sachsen.de

Foto: Tomasz Zajda – adobe stock.com